

ordentlich breiter ethnographischer Basis aufgebaut wird, wie dies der Verfasser in dem vorliegenden Werk tut, so muß ein hervorragendes Ergebnis zu Tage kommen. Mit bewundernswertem Sammeleifer hat Leser alle Einzeltypen des Pfluges über die ganze Welt hin untersucht, nach ihren verschiedenen Gruppen geschieden und dann aus ihnen die Geschichte abgelesen. Der Verfasser ist Ethnograph, und es wäre zu wünschen gewesen, daß die Kapitel über die klassischen und urgeschichtlichen Pflugtypen etwas eingehender dargestellt worden wären; aber kein Archäologe kann an dieser ethnographischen Arbeit vorübergehen. Wir sehen, „daß der moderne Pflug, charakterisiert durch das gewölbte, mit der Schar zusammenhängende, aus Eisen gearbeitete Streichbrett auf eine alte ostasiatische Erfindung zurückgeht und erst im 18. Jahrhundert aus dem fernen Osten nach Europa gekommen ist. Der Pflug mit Krümel ist entgegen den bisherigen Anschauungen nicht indogermanischen Ursprungs, sondern gehört bereits den älteren, nicht-indogermanischen Kulturen des Mittelmeeres an, bestimmt der etruskischen und babylonischen. Bei den Germanen waren vierseitige Pflüge mit Sech und Radvorgestell bestimmt vorrömerzeitlich verbreitet. Sech und Radvorgestell sind vielleicht germanische Erfindungen, jedenfalls aber nicht mittelmeerischen und auch nicht gallischen oder rätischen Ursprungs. Der Pflug als Gerät ist nicht mit der Hacke verwandt, sondern mit dem Spaten, und es läßt sich durchaus wahrscheinlich machen, daß der Pflug sich aus dem Ziehspaten entwickelt hat“.

Jacob = Frießen.

Lüdtke, Gerhard und Mackensen, Luz: Deutscher Kulturatlas.
Erster Band. Vorzeit und Frühzeit bis zum Jahre 1000 n. Chr.
4°. 16 S. Text und 109 Tafeln. Berlin und Leipzig 1931.
Walter de Gruyter & Co.

Das vorliegende Werk ist nicht nur ein Kulturatlas, sondern eine Kulturtat allerersten Ranges. Anschauung ist von jeher das hervorragendste Hilfsmittel für eine lehrreiche Darstellung gewesen, und Anschauung wird in diesem Kulturatlas in pädagogisch hervorragender Weise geboten. Der 1. Band enthält Darstellungen von der Urgeschichte und Frühgeschichte bis etwa zum Jahre 1000. Die Verbreitungskarten geben auf den ersten Blick ein klares Bild von der jeweiligen Besiedlung Deutschlands, die Bildtafeln treffen in charakteristischer Auswahl die wichtigsten Formen der Kulturen, einmal nach den einzelnen Perioden (vom Paläolithikum bis in die Frühgeschichte), dann aber auch nach allgemein kulturgeschichtlichen Gesichtspunkten, wie Bestattung, Schmuck, Kunst, Hausbau usw. Jeder Tafel ist ein kurzer, gut orientierender Text beigegeben, so daß die bildliche Darstellung durch das gedruckte Wort auf das Instruktivste ergänzt wird.

Jacob = Frießen.